

Im März 2013

## **Jahresbericht des Präsidenten**

Liebe Mitglieder  
Liebe Gönner und Sponsoren  
Liebe Gäste  
Sehr geehrte Damen und Herren

Das letzte Jahr war geprägt von umfassenden Veränderungen im schweizerischen Gesundheitswesen. Dies erforderte auch von uns, sich den neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Qualität und Wirtschaftlichkeit stehen für uns als privater Anbieter im Zentrum. Wir mussten uns der Frage stellen, wie wir das Pflorgeteam 2000 als Unternehmen erfolgreich aufstellen wollen.

Als private Spitex-Organisation haben wir uns dazu die folgenden Schwergewichte gesetzt:

- ein jährliches Wachstum im gesunden Rahmen
- sowohl gegenüber den Krankenversicherern wie auch gegenüber den Behörden als sicherer Partner aufzutreten
- allgemein mit hoher Professionalität überzeugen.

Damit haben wir auch die Leitplanken gesetzt:

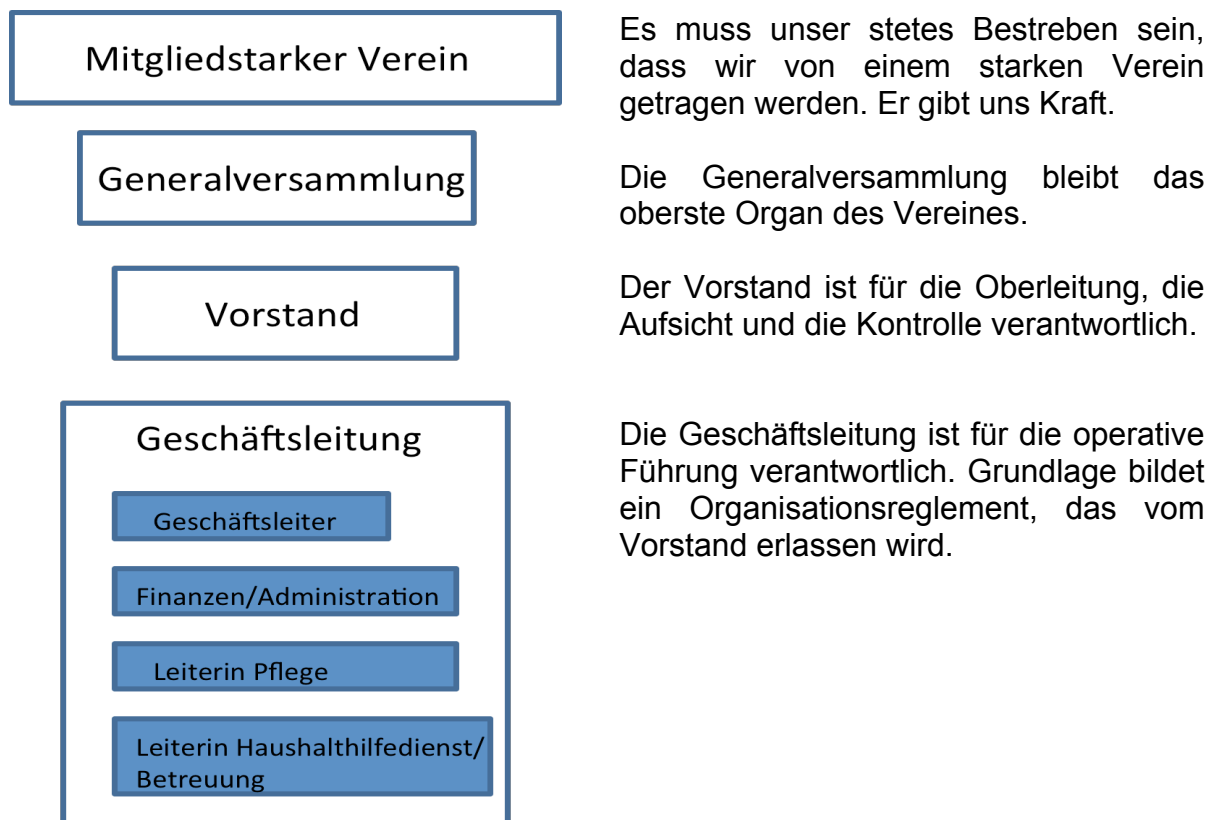
- uns dafür einsetzen, dass wir im Umfeld als starker und sicherer Partner wahrgenommen werden
- unsere Organisation darauf ausrichten
- wir steigern die Qualität
- und nie vergessen, dass der Patient als Mensch im Mittelpunkt des Interesses stehen muss.

Wachstumsmässig haben wir mit einer Steigerung der Gesamtleistung von plus 10% sicher die Erwartungen erfüllt. Betrachten wir uns im Kontext mit der Spitex Schaffhausen und der Spitex QDZ Künzle-Heim (beides Anbieter mit einem städtischen Leistungsauftrag) so dürfen wir festhalten, dass wir mit einem Anteil von 23% am gesamten Spitexvolumen nicht mehr einfach aus dem Stadtbild wegzudenken sind.

Aus unserer Sicht sind wir für die Behörden und Krankenversicherter ein sicherer Partner. Durchwegs erhalten wir auch positive Signale von unseren Klienten. Daraus lässt sich auch ableiten, dass wir mit unserer Professionalität und Qualität überzeugen. Gerade weil es so gut läuft, müssen wir bestrebt sein, jetzt

- unsere Strukturen weiter zu festigen
- unsere Qualität nicht nur zu halten, sondern weiter zu verbessern
- den Blick stetig nach vorne zu richten, um Marktveränderungen frühzeitig zu erkennen und situationsgerecht darauf zu reagieren.

Entsprechend unserem Antrag an der letztjährigen Generalversammlung haben wir intern unseren Betrieb unter die Lupe genommen. Bisher hatte der operative Betrieb keine organische Führung. Mit einigen Anpassungen wollen wir dem Betrieb des Pflgeteams 2000 eine Führung geben, die von kurzen Wegen und einer flachen Hierarchie geprägt ist.



Ein starker Vorstand behält die Geschicke des Pflgeteames klar in der Hand. Hingegen wird das operative Tagesgeschäft von der Geschäftsleitung an die Hand genommen und kann speditiv erledigt werden.

Wir sind überzeugt von diesem Modell und empfehlen es der diesjährigen Generalversammlung zur Genehmigung. Damit ebnet sie uns den Weg für eine weiterhin starke Stellung am Gesundheitsmarkt im Raume Schaffhausen.

## **Geschäftsverlauf**

Wir haben uns im Vorstand zu 5 Abendsitzungen getroffen. Daneben behelfen wir uns intensiv mit den elektronischen Hilfsmitteln, um Einzelentscheide oder Rücksprachen kurzfristig abzuwickeln. Zusätzlich nahmen der Präsident und die Kassierin an drei Anlässen des Verbandes Private Spitex Organisationen Schweiz (ASPS) teil. Dass wir in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werden, zeigt sich auch darin, dass wir immer wieder bei anderen Institutionen eingeladen werden, um unsere Tätigkeit und unser Geschäftsmodell vorzustellen.

Administrativ verlief das Geschäftsjahr ruhig obwohl der Aufwand stetig zunimmt. Als im September meine Frau bei einem Unfall die rechte Hand mehrmals gebrochen hatte, geriet das Backoffice schon etwas ins Trudeln. Dank einer guten Temporär-Angestellten hatten wir das Ganze aber bald wieder im Griff.

Gegenüber dem Vorjahr sind wir mit den Einsätzen in diesem Jahr wieder auf gutem Wege:

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>%</b>
<b>Krankenpflege</b>	6'997 Stunden	7'911 Stunden	+ 13%
<b>Haushilfedienst</b>	8'042 Stunden	7'859 Stunden	- 2%
<b>Betreuung</b>	771 Stunden	1'273 Stunden	+ 65%

Beurteilung der Situation:

### **Krankenpflege**

Mit 914 zusätzlichen Stunden haben wir hier mit plus 13% ein sehr positives Resultat erbracht. Auf den ersten Blick ist dies sehr gute Zahlen. Auf den zweiten Blick sind doch einige kritische Gedanken angebracht:

- Wir haben einige Klienten mit hohen Stundenzahlen, was uns hier zum guten Resultat verhilft. Die Zahl der Klienten ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Hier liegt Verbesserungspotential.
- Auch stellen wir eine klare Verschiebung von der Behandlungspflege zur Grundpflege fest. Während im Vorjahr noch 65% der aufgewendeten Stunden im Bereich der Behandlungspflege abgerechnet wurden, sind es im Jahre 2012 noch 44%. Im Gegensatz dazu stieg die Grundpflege von 35% auf 56%.
- Die sehr restriktiven Umschreibungen der Tätigkeiten in der Krankenpflege - Leistungsverordnung (KLV) zeigen diese Tendenz in den ambulanten Spitex-Leistungen klar auf. Grundpflege verlangt nicht den Einsatz von Pflegefachfrauen HF. Mit einer möglicherweise gleichen Qualität können dies auch Fachfrauen mit einer tieferen beruflichen Qualifikation erledigen. Bisher sind wir stolz, dass wir dafür nur Pflegefachfrauen mit Niveau HF eingesetzt

haben, das erlaubte die pflegerische Betreuung aus „einer Hand“ und das frühzeitige Erfassen von interventionsbedürftigen Verläufen. Die Zukunft wird zeigen, ob wir uns diesen „Luxus“ auf die Dauer noch leisten können.

### **Haushalthilfedienst**

Hier haben wir den Stand auf einem hohen Niveau gehalten. Gerade diesen Bereich müssen wir aber verbessern (siehe dazu den Text zur neuen Leiterin Haushalthilfedienst/Betreuung).

### **Betreuung**

Diese Tätigkeit bezieht sich auf einzelne, zeitlich stark beschränkte Entlastungseinsätze von pflegenden Angehörigen und Kocheinsätze. Einige engagierte Mitarbeiterinnen helfen hier, dass wir gegenüber dem Vorjahr auf einem hohen Stand laufen. Wir sind uns aber bewusst, dass es sich hier um eine Leistung handelt, die die Krankenkassen nicht bezahlen und die deshalb nur Personen vorbehalten ist, die in der Lage sind, sich diese Leistung zu finanzieren.

### **Finanzen**

Wir werden die Rechnung auch dieses Jahr wieder mit schwarzen Zahlen abschliessen. Die Erträge aus der Patientenbeteiligung und von den Beteiligungen der Stadt Schaffhausen und den Gemeinden Büsingen und Neuhausen sorgen für eine gute Grundlage. Wir werden dieses Jahr zum ersten Male in der Geschichte des Pflegeteams 2000 mit Einnahmen von knapp über 1 Mio. Franken abschliessen.

Zum guten Resultat beigetragen haben insbesondere aber auch die Spenden von unseren steten Gönnern und Sponsoren. Hervorheben möchte ich hier

- die röm. kath. Kirchgemeinde
- eine Person, von der wir keine Ahnung haben wer sie ist

welche uns jährlich mit namhaften Beträgen unterstützen. Die Hilfsgesellschaft, welche zu unseren langjährigen und treuen Sponsoren gehörte, hat ihre jährliche Unterstützung eingestellt, uns aber zugesichert, in Einzelfällen nach wie vor zu helfen.

Einen wertvollen und nicht selbstverständlichen Beitrag bilden auch die vielen Zuwendungen zum Gedenken an Verstorbene oder aus Kirchenkollekten. Diese Beiträge sind für unsere Existenz sehr wichtige Stützen und es ist für uns ein grossen Bedürfnis, Ihnen allen auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich zu danken.

Einen besonderen Dank möchte ich aber auch an all diejenigen richten, die uns spontan während dem Jahr mit einer Spende berücksichtigen oder diejenigen, die den Jahresbeitrag immer wieder sehr grosszügig aufrunden. Diese Zeichen der Verbundenheit und der Unterstützung sind für uns besonders wertvoll.

## **Neue Leiterin Haushalthilfedienst und Betreuung**

Während den letzten Jahren hat diese Aufgabe Anita Schöni neben ihrer Tätigkeit in der Buchhaltung und Administration erledigt. Mit 18 Teilzeitangestellten und über 120 Klienten pro Monat war es einfach nicht mehr möglich, dies noch mit der notwendigen Qualität bewältigen zu können. Wir gingen auf die Suche nach einer Leiterin. Zu unserem grossen Glück interessierte sich Ruth Kuppelwieser, bereits als Pflegefachfrau bei uns tätig für diese Aufgabe. Seit Januar 2013 hat sie diese Aufgabe nun in einem Teilzeitpensum übernommen und hat sich bereits gut eingelebt. Wir sind alle froh. Mit ihren Ideen wird sie uns sicher noch mit diesem oder jenem Input zu einer Optimierung dieser Dienstleistung verhelfen.

Besonders möchte ich hier aber Anita Schöni für ihr langes und zusätzliches Engagement im Haushalthilfedienst danken. Ohne ihr zusätzliches Wirken wären wir in den letzten Jahren sicher oft „im Schilf gestanden“. Die gewonnene Zeit wird sie vermehrt wieder in der Administration einsetzen können.

## **Personelles**

Wir beschäftigen

- im Bereich Krankenpflege 12 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Haushalthilfedienst 16 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Betreuung 2 Mitarbeiterinnen
- im Fahrzeugunterhalt 1 Mitarbeiter
- in der Verwaltung/Buchhaltung 1 Mitarbeiterin

Neu sind im letzten Jahr zu uns gestossen

- im Bereich Krankenpflege Szillat Julia (März 2013)
- im Bereich Krankenpflege Eppler Theres (April 2013)
- im Bereich Haushalthilfedienst Bolz Talitha (Januar 2013)
- im Bereich Haushalthilfedienst Schäfers Christina (Januar 2013)

Wir heissen diese Mitarbeiterinnen auch auf diesem Wege herzlich in unserem Team willkommen.

## **Infrastruktur**

Nach einem Unfall lohnte es sich nicht mehr, unseren Citroen zu reparieren. Dank einem guten Angebot der Firma Gasser AG haben wir uns einen neuen Fiat Panda zugelegt und gleichzeitig beide Fahrzeuge noch mit einem Navigationsgerät ausgerüstet.

## **Vereinsbewegungen**

Der Verein hat 603 Mitglieder. Im letzten Jahr

- durften wir 45 Neueintritte verzeichnen
- mussten wir 14 Austritte wegen Umzug ins Alters- oder Pflegeheim bzw. Wegzug zur Kenntnis nehmen
- haben uns 18 Mitglieder oder Klientinnen /Klienten für immer verlassen

## **Vorstand**

Hier bleibt mir nur der Dank an alle Vorstandkolleginnen und –kollegen, die mich unterstützen und die ihr wertvolles Wissen und Können immer wieder in den Dienst der Marke „Pflegeteam 2000“ stellen. Herzlichen Dank.

## **Blick in die Zukunft**

..... und nie vergessen, dass der Patient als Mensch im Mittelpunkt des Interesses stehen muss. Diese Vorgabe müssen wir uns immer vor den Augen halten. Gerade aber auch deshalb werden wir uns im nächsten Jahr vermehrt mit organisatorischen Fragen auseinandersetzen, wie

- Prozesse optimieren
- Qualität noch transparenter machen
- Abläufe und Strukturen vereinfachen
- Vernetzung zwischen den Diensten fördern

Die Sparprogramme von Kanton und Gemeinden (aktuell ESH3 im Kanton Schaffhausen) könnten durchaus dazu führen, dass die von den Gemeinden bezahlte Unterstützung stark eingeschränkt wird und wir unsere Finanzen wieder neu regeln müssten.

## **Fazit**

Die Arbeit beim Pflegeteam 2000 ist spannend und bleibt spannend – wir machen weiter.

Der Präsident

Werner Schöni